

## Die Glaskugeln der Frau Holle

Jedes Kind weiß, warum es auf der Erde schneit: weil Frau Holle ihre Betten ausschüttelt und die Federn dann als Schneeflocken auf die Erde schweben. Hast du aber gewusst, dass Frau Holle früher noch eine weitaus wichtigere Aufgabe zu erfüllen hatte?

Nicht nur die Betten machen, putzen und waschen war ihre Aufgabe, sondern die meiste Arbeit hatte sie mit den Glaskugeln. Ja, du hörst schon richtig, überall im Haus standen wunderschöne, bunte Glaskugeln in kleinen Körbchen herum.



Es waren aber keine einfachen Glaskugeln, denn in jeder von ihnen war das Frohsein eines bestimmten Menschen aufbewahrt. Wenn nun diese Glaskugeln glänzten und ihre bunten Farben leuchteten, dann war dieses Menschenkind froh und glücklich. Wenn es aber traurig war oder gar weinte, dann war seine Kugel trüb und grau. Deshalb lief Frau Holle von einer Kugel zur anderen, wischte und polierte sie mit Wolkenwatte, damit ja kein Mensch betrübt sein musste. Dann legte sie die Kugeln vorsichtig wieder in ihre Körbchen zurück, denn es war nicht auszudenken, was passieren würde, wenn eine Kugel einen Kratzer abbekommen oder gar zerbrechen würde. Wenn alle Kugeln einmal geputzt waren und Frau Holle eine Weile Zeit zum Ausruhen hatte, schaute sie gerne durch die großen Wolkenfenster hinunter auf die Erde, um die Menschen zu beobachten.

Als sie wiederum eines Tages einer Gruppe von Kindern beim Spielen zuschaute, kam ein Windstoß und fuhr in das Körbchen mit genau den Glaskugeln hinein, die den spielenden Kindern auf der Wiese gehörten. Frau Holle wollte sie noch schnell festhalten, aber es war zu spät. Der Wind trug sie hinaus und sie schwebten zur Erde. Frau Holle beugte sich weit aus dem Fenster, sodass sie beinahe selbst hinausgefallen wäre und schrie so laut sie konnte: „Fangt sie auf und passt auf, dass sie nicht zerbrechen oder trüb werden!“

Die Kinder hörten sie, blickten auf und sahen wunderschöne, bunte Kugeln herabkommen. Schnell machten sie aus ihren Händen Schalen und jedes fing eine Kugel auf. Da lagen sie nun in ihren Händen, zart und fein. Keines von den Kindern hatte aber seine eigene Kugel aufgefangen, jedes hielt die eines anderen in seinen Händen.

Frau Holle beobachtete besorgt, ob die Kinder auch erkennen würden, welche große Verantwortung sie jetzt für ihre Freunde hatten und überlegte, wie sie die Kugeln wieder in ihre Obhut bekommen konnte. Als sie aber sah, wie die Kinder sorgfältig mit ihrer neuen Aufgabe umgingen und wie viel Spaß es ihnen machte, füreinander zu sorgen, musste sie schmunzeln.

„Ich werde die Kugeln in ihren Händen lassen“, dachte sie, „mir wird es ohnehin auf die Dauer zu viel, die Menschen sollen nur mithelfen“. Damit öffnete sie das Fenster und ließ auch die anderen Kugeln hinunterschweben.

Hast du vielleicht auch eine davon erwischt?

**Ein besinnliches Weihnachtsfest und alle guten Wünsche, Gesundheit und Glück im Neuen Jahr wünscht**

*Das Helmer-Team*